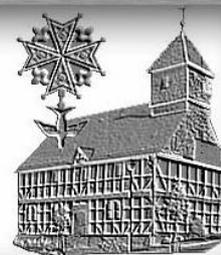
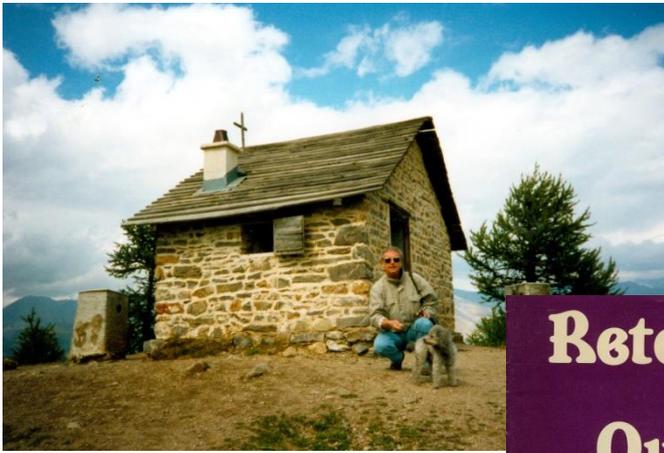


Geschichtskreis Carlsdorf

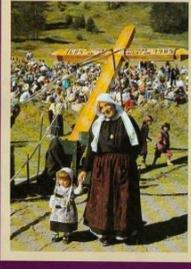


***Carlsdorfer Mitteilungsblatt Nr. 34
Juni 2021***



**Retour
en
Queyras**

Comité du Queyras - N. Boussac - P. 25 F. - Ernaigo - 32 F.



Souvenirs des 6.7.8 Septembre 1985



**Erinnerungen:
Besuche im Queyras
1985-2014**



Carlsdorfer Mitteilungsblatt Nr. 34, Mai 2021

Impressum:

Auflage:	160 Stück
Herausgeber:	Geschichtskreis Carlsdorf
Web:	www.carlsdorf-online.de
Autoren:	Reiner Hofmeyer, Walter Hofmeyer, Rudi Wenzel, Dirk Deichmann, Dirk Hofmeyer, Jürgen Lips und weitere Personen
Umschlagentwurf:	Jürgen Lips, Manfred Weifenbach
Redaktion:	GK-Kommission
Schriftsatz:	Jürgen Lips
Abbildungen:	Reiner Hofmeyer, Rudi Wenzel, Dirk Deichmann, Dirk Hofmeyer, Jürgen Lips, Archiv „Geschichtskreis Carlsdorf“
Druck:	Tobias Hofmeyer

Eigenverlag

Inhalt:

Seite
3

Ankündigungen

- **Reise ins Queyras 2022**, Jürgen Lips 4
- **Dorfabend am 29. Oktober 2021 im DGH Carlsdorf** 4
- **Erinnerung, Fotos für Carlsdorfer Kalender 2022** 4

Historisches

- **Carlsdorf 50 Jahre Stadtteil von Hofgeismar**, *Walter Hofmeyer* 5
Ein Rückblick auf die Eingliederung in 1970/1971

Nachrichten aus Carlsdorf

- **Bemerkungen zu IKEK**, *Jürgen Lips* 12
- **Vereinsaktivitäten TSV Carlsdorf**, *Rudi Wenzel* 13
während der Corona-Pandemie vom März 2020 bis Mai 2021
- **Glasfaserausbau in Carlsdorf**, *Reiner Hofmeyer* 18
- **Pilgern auf historischen Pfaden**, *Dirk Deichmann* 19
11. Pilgerwanderung des Kirchspiels Gesundbrunnen
- **Nikolaus-Aktion 2020**, *Dirk Hofmeyer* 20
- **Wahlen in Hofgeismar in 2020 und 2021**, *Reiner Hofmeyer* 20
- **Renaturierung Offenberg**, *Jürgen Lips* 21

Reise ins Queyras 2022

Jürgen Lips

Besuch im Queyras 2022

Jürgen Lips

Unsere Freunde aus dem Queyras freuen sich über einen Besuch aus Carlsdorf in Ihrer Heimat. Auf unseren Wunsch hin, werden sie die folgenden Tage für uns freihalten:

Donnerstag den 16. bis Sonntag den 19. Juni 2022 (Fronleichnam -Wochenende)
(Abreise ab Carlsdorf: Mittwoch, 15. Juni ca. 18 Uhr,
Rückkehr nach Carlsdorf am Sonntag , 19. Juni um ca. 24 Uhr)

Die Reisekosten für Vollpension und Busfahrt werden etwas höher ausfallen (ca. 350 €), als für unsere letzte Reise in 2014. Um eine Einschätzung für die Planungen wie Bustransport, Hotelreservierungen etc. machen zu können, bitten wir um zeitige Nachricht für eine Beteiligung an dieser Reise.

An: Jürgen Lips Tel.: 056712671, E-Mail: jelips@t-online.de,
oder Reiner Hofmeyer Tel.: 056715978, E-Mail: reiner.hofmeyer@gmx.de

Geschichtskreis Carlsdorf



Einführung zur Reise ins Queyras
am 29. Oktober 2021 um 19:30 Uhr

Château Queyras

Dorfabend im DGH Carlsdorf am Freitag 29. Oktober 2021

Jürgen Lips

Am 29. Oktober um 19:30 Uhr wird der **Geschichtskreis Carlsdorf** im Hauptprogramm einem Lichtbildervortrag mit dem Thema „**Wer kennt den Reinhardswald**“ präsentieren.

Zu Beginn des Abends wird eine kurze Einführung zur obigen **Reise ins Queyras** gegeben.

Erinnerung:

Carlsdorfer Kalender 2022

Jürgen Lips

Der geplante Kalender für 2022 soll das Thema „Carlsdorf und seine Umgebung in den vier Jahreszeiten“ bekommen. Dafür benötigen wir Fotos mit mindestens ca. 3000 x 2000 Pixel Auflösung und im nicht-komprimierten JPEG Format. Ein paar Fotos haben wir bereits erhalten (Danke). Um später eine gute Auswahl für den Kalender machen zu können, benötigen wir noch mehr Fotos.



Carlsdorf 50 Jahre Stadtteil von Hofgeismar Ein Rückblick auf die Eingliederung in 1970/1971

Walter Hofmeyer

Nachdem die Hess. Landesregierung die kommunale Gebietsreform auf den Weg gebracht hatte, lag es nunmehr an den Gemeinden und Städten tätig zu werden. Der Landesregierung war vor allem daran gelegen, die Eingliederungen durch freiwillige Entscheidungen in die Tat umzusetzen.

Bereits im Juni 1970 fanden erste Kontakte über einen möglichen Zusammenschluss mit Hombressen statt. Auch mit dem damaligen Landkreis Hofgeismar wurde über Möglichkeiten und Auswirkungen gesprochen. Hierüber berichtete auch die „HNA“ am 06. Juni 1970.

Erste Kontakte in Gesprächen von Carlsdorf und Hombressen

„Auch mit Udenhausen an einen Tisch setzen und verhandeln“

Carlsdorf/Hombressen (j). Das erste gemeinsame Gespräch über einen Zusammenschluß der beiden Gemeinden Hombressen und Carlsdorf führten Vertreter der Gemeinden am Donnerstagabend im Gasthaus Nebe in Carlsdorf. Dabei handelt es sich, wie Bürgermeister Christian Vach betonte, ausschließlich um ein Vorgespräch.

Nachdem die Gemeindevertretung in Carlsdorf bereits am 2. Juni mit Amtsrat Georg Hildebrand über Möglichkeiten und Auswirkungen der Zusammenschlüsse der Gemeinden Hombressen und Carlsdorf beraten hatte, sollten die ersten Gespräche zwischen den Vertretungen und Gemeindevorständen der beiden Orte geführt werden.

Bürgermeister Vach betonte, daß es in der Zusammenkunft vor allen Dingen darum gehe, daß die Standpunkte der beiden Gemeinden dargelegt werden sollten. Selbstverständlich werde auch Carlsdorf mit anderen Gemeinden sprechen müssen, falls sie es wünschten, erklärte Vach. Welche Lösung am Schluß aller Gespräche und Verhandlungen stehen müsse, darüber sollen, so-

weit es Carlsdorf betrifft, die Bürger selbst entscheiden.

Bei den Gesprächen gelang es nach Auskunft von Bürgermeister Vach der Gemeinde Hombressen nicht, „die Gemeinde Carlsdorf von den Vorteilen einer Dörferehe der beiden Gemeinden zu überzeugen“.

Da die Gemeinde Udenhausen, so erklärten die Vertreter aus Hombressen, es von der Bereitschaft Carlsdorf abhängig mache, weitere Zusammenschlußgespräche mit Hombressen zu führen, fand ein Vorschlag, daß sich die drei Gemeinden an einen Tisch setzen sollten, die Zustimmung aller.

Carlsdorf könne dem Anliegen Hombressen, Vertragsentwürfe auszuarbeiten, erst nachkommen, erklärten die Vertreter aus Carlsdorf, wenn Udenhausen bei der beabsichtigten Besprechung der drei Gemeinden klar seinen Standpunkt dargelegt habe.

Bürgermeister Vack dankte den Kommunalpolitikern für die rege Beteiligung an der Diskussion. Er hoffe, so betonte er, daß es gelingen möge, bei kommenden Entscheidungen die beste Lösung für die Gemeinden zu finden.

In der 2. Jahreshälfte 1970 wurden zahlreiche weitere Gespräche, auch mit der Stadt Hofgeismar, geführt. Am 01. November 1970 beschloss die Gemeindevertretung von Carlsdorf zwar zunächst die Beibehaltung der Selbständigkeit, hob diesen Beschluss jedoch dann am 26. November 1970 wieder auf und stimmte dem mit der Stadt Hofgeismar ausgehandelten Grenzänderungs- und Auseinander-setzungsvertrag einstimmig zu. Dieser Vertrag enthielt u.a. einen Maßnahmenkatalog mit über 18 Punkten. So z.B. *Bau des in Planung befindlichen Dorfgemeinschaftshauses, Fertigstellung des Bebauungsplanes Nr. 2 „Weitscher Garten“, Fertigstellung des Sportplatzes einschließlich der Böschung und Errichtung einer Umkleidehalle am Sportplatz mit sanitären Anlagen.*

Am 01. Dezember 1970 war es dann soweit: In der ehemaligen Gaststätte Adolf Müller wurden die 6 Grenzänderungsverträge der beteiligten Gemeinden unterzeichnet. Auch hierüber wurde von der „HNA“ ausführlich berichtet.

Kreisstadt bildet nun Großgemeinde

6 Grenzänderungsverträge geschlossen

Hofgeismar (ak). Im Konferenzzimmer der Gaststätte Adolf Müller in Hofgeismar kam es am Dienstagabend zu einer feierlichen Zeremonie. Bürgermeister Gerhard Kuske hatte die Bürgermeister der sechs sich anschließenden Gemeinden und ihre Beigeordneten zur Unterzeichnung des Grenzänderungsvertrages eingeladen. Der Akt vollzog sich in einer dreiviertel Stunde.

Die Bürgermeister unterschrieben freimütig und ohne Bedenken und setzten dann das Dorfsiegel unter den Vertrag. Hofgeismar bildet nun mit den sechs Gemeinden Beberbeck, Hombressen, Friedrichsdorf, Hümme, Carlsdorf und Schöneberg weiterhin den natürlichen Mittelpunkt im Kreis Hofgeismar. Die neue Großgemeinde verfügt über 8000 Hektar Land und 13 000 Einwohner.

Das Auswechselln der Ortsschilder, eine zentrale Feier in Hofgeismar und bunte Programme in allen Gemeinden wurden für den 19. Dezember vereinbart.

Bürgermeister Gerhard Kuske, der in Begleitung der Stadträte Croll, Eichenberg, Gerhart, Schenkel und Orlowski erschienen war, wies noch einmal auf die finanziellen Vorteile des Zusammenschlusses hin. Durch die Vertragsunterzeichnung werde der Schlußpunkt unter die geführten Verhandlungen gesetzt, sagte Kuske. Er dankte allen Bürgermeistern und Beigeordneten für die stets sachlichen und fairen Verhandlungen. Sie seien immer in einer guten Atmosphäre geführt worden.

Die Aufgabe der Selbständigkeit sei nicht einfach, betonte der Bürgermeister. Für alle beteiligten Gemeinden habe dieser Beschluß viel Überwindung und Weitsicht gefordert. Heute wisse man aber, daß die gesetzliche Zusammenlegung der Gemeinden in gar nicht so langer Zeit ohnehin erfolgen werde. Durch die Entschlußfreudigkeit hätten die beteiligten Kommunalpolitiker gezeigt, daß sie die Entwicklung unserer Zeit erkannt haben und die erforderlichen vorausschauenden Maßnahmen und Entscheidungen getroffen.

Vorteile für kleine Gemeinden

Bürgermeister Kuske erklärte ferner, die Verbesserung der Lebensbedingungen in unserem ländlichen Raum in sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht machten die Bildung größerer Verwaltungsbereiche erforderlich. Den kleineren Gemeinden komme die Technik und der Fuhrpark der Kreisstadt zugute. Auch das Gebietsrechenzentrum, dem Hofgeismar angehöre, gereiche den kleinen Gemeinden nunmehr zum Vorteil.

Durch die höheren Schlüsselzuweisungen werde jetzt die Schaffung kommunaler Einrichtungen leichter und schneller ermöglicht. Durch die im Vertrag festgelegten Vereinbarungen ergäben sich viele Vorteile für die künftigen Stadtteile und für ihre Bürger.

Der Bürgermeister erinnerte daran, daß durch diesen Zusammenschluß eine weitsichtige Kommu-

nalpolitik betrieben worden sei. Allerdings sei die Selbständigkeit nicht leichten Herzens aufgegeben worden, dennoch sei der Schritt zu einer modernen Einheit getan worden. Verträge seien nicht viel wert, wenn sie nicht vom Vertrauen der Partner getragen werden. Man wolle aber heute diese Verträge unterzeichnen mit der Bereitschaft zu einer ehrlichen Partnerschaft und mit dem Willen zu einer fairen und sachlichen Zusammenarbeit.

Möge der Zusammenschluß allen Bürgern zum Wohl gereichen und ein fortschrittliches und modernes Gemeinwesen sicherstellen, sagte der Bürgermeister abschließend und erklärte, es werde bei den heute vollzogenen Zusammenschluß nicht bleiben, denn es werde künftig Kreiszusammenschlüsse und auch Länderzusammenschlüsse geben, diese Entwicklung lasse sich einfach nicht aufhalten.

Gutes Verhältnis in Zukunft

Bürgermeister Fritz Wille (Hümme) sagte, seine Gemeinde sehe mit vollem Vertrauen in die Zukunft. Hümme habe sich für den Anschluß an Hofgeismar ganz schnell entschieden, weil die mit anderen Gemeinden seit einem Jahr geführten Verhandlungen nicht gut ausgefallen seien. Als letzte Chance habe man den Anschluß an Hofgeismar gesehen.

Wille betonte, daß die Gemeinde schon mehrere Jahre Mitglied im Schul- und Wasserverband Hofgeismar sei und hier immer ein gutes Verhältnis bestanden habe. Große Differenzen habe es nie gegeben. Man habe sich bisher gut verstanden und das werde auch in Zukunft so bleiben.

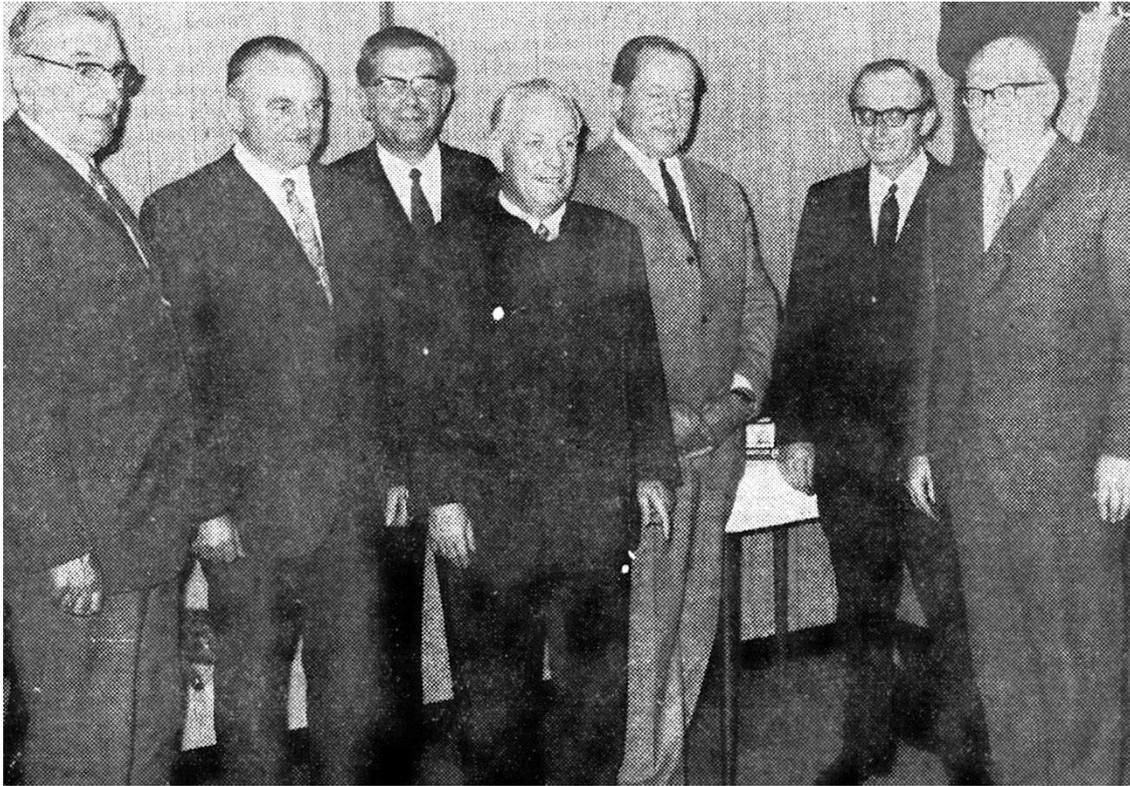
Bürgermeister Christian Vach (Carlsdorf) stellte heraus, ursprünglich sei von der Gemeinde der Beschluß gefaßt worden, selbständig zu bleiben. Wenn man dann später zu einer anderen Entscheidung gekommen sei, so sei dies kein „Umfallen“, sondern ein „Umdenken“ gewesen. Die Aufklärung der Bevölkerung habe zu diesem Umdenken geführt.

Bürgermeister Ludwig Faust (Hombressen) wies darauf hin, daß die Bevölkerung Hombressens zunächst auch überwiegend gegen einen Anschluß an Hofgeismar gestimmt habe. Von der Gemeindevertretung sei dennoch ein Anschluß an Hofgeismar beschlossen worden, weil die Abstimmung nicht als eindeutige Entscheidung gewertet worden sei. Er hoffe, daß die Zukunft die Wichtigkeit dieses Schrittes beweisen werde.

Die Verträge wurden dann nacheinander durch Bürgermeister Gerhard Kuske (Hofgeismar), Ludwig

Faust (Hombressen), Bernhard Hauk (Beberbeck), Walter Jordan (Friedrichsdorf), Fritz Wille (Hümme), Christian Vach (Carlsdorf) und Willi Möhle (Schöneberg) unterzeichnet.

Das nachfolgende Bild zeigt die Bürgermeister der sechs Gemeinden nach der Unterzeichnung mit dem Bürgermeister der Stadt Hofgeismar, Gerhard Kuske. (Bildmitte). Als 3. von rechts ist Christian Vach, bis zur Unterzeichnung Bürgermeister von Carlsdorf, zu sehen.



Am 2. Januar 1971 fanden schließlich die Zusammenschlussveranstaltungen statt. Es war ein kalter Januartag und es hatte heftig geschneit. In allen 6 Stadtteilen, die die Grenzänderungsverträge unterschrieben hatten, wurde jeweils ein Ortsschild ausgewechselt. Die Gemeindevorstände und fast alle Gemeindevertretungen der neuen Stadtteile beteiligten sich an der Rundfahrt in mehreren Bussen. Natürlich war auch die „HNA“ wieder dabei.

Die Rundreise begann in Friedrichsdorf. Es folgten dann Hümme, Schöneberg und Beberbeck. In Beberbeck war Mittagspause in der damals noch bestehenden Gastwirtschaft. Nach der Mittagspause ging es weiter nach Hombressen und schließlich nach Carlsdorf. In allen Ortsteilen stiegen die Teilnehmer aus und begaben sich nach dem Auswechseln des Ortsschildes zur Ortsmitte. Dort gab es kurze Ansprachen und der Bläserchor von Hombressen, der ebenfalls mit dabei war, spielte ein Wunschlied.

In Carlsdorf sollte das Ortsschild aus Richtung Hombressen am Röhlberg, die heute bestehende Straßenverbindung nach und von Hombressen über die neue Lempebrücke gab es damals noch nicht, ausgewechselt werden. Hier erwartete die Teilnehmer eine Überraschung: Junge Einwohner von Carlsdorf hatten am alten Ortsschild von Carlsdorf ein Plakat mit der Aufschrift „CARLSDORF TRAUERT!“ angebracht.

Die „HNA“ nahm das u.a. zum Anlass für ihre Überschrift über die Berichterstattung dieses Tages.



Erstaunte Blicke auf das Schild, links Gerhard Kuske und rechts Christian Vach



Die Teilnehmer der Rundfahrt auf dem Weg zum Kreuzweg in Carlsdorf



Vor der Gastwirtschaft warten sie dann auf die Ansprachen. Im Hintergrund parken die Busse



Bürgermeister Kuske hat seine kurze Ansprache beendet und Christian Vach bedankt sich



Der Hombresser Bläserchor spielt das Carlsdorfer Wunschlied: „Ich hab mich ergeben ...“



Der bisherige Bürgermeister, die Beigeordneten und die Gemeindevertreter von Carlsdorf von links (dabei bedeuten die Klammervermerke (B) = Beigeordneter und (G) = Gemeindevertreter:

Karl-Horst Wolff (G), Wilhelm Gümbel (B), Georg Brake (G), Adolf Drechsler (B), Christian Vach (bisheriger Bürgermeister), Karl Bestert (G), Otto Hofmeyer (G), Walter Hofmeyer (G), Otto Heinze (G) und Willi Meyer (B). Auf dem Bild fehlt Günter Paepke (G).

Endstation der Rundreise war schließlich Hofgeismar. Dort gab es vor dem Rathaus zunächst weitere Ansprachen. Danach begaben sich alle Teilnehmer zur städtischen Turnhalle am Reithagen wo ab 16:00 Uhr eine zentrale Feier unter dem Motto „Gemeinsam in die Zukunft“ stattfand.

Unter diesem Motto versammelten sich noch einmal die bisherigen Bürgermeister aller Stadtteile außer Kelze mit Bürgermeister Kuske und einem seiner Stellvertreter zu einem Gruppenbild:



„Gemeinsam in die Zukunft“ wollen die acht Gemeinden gehen, die sich zur neuen Stadt Hofgeismar zusammengeschlossen haben. Unser Bild zeigt die bisherigen Bürgermeister aller Stadtteile, wobei die Gemeinde Kelze bereits einbezogen wurde. (Aufnahme: j)

Nachfolgend nun der ausführliche Bericht der „HNA“ über die Zusammenschlußveranstaltungen am 02. Januar 1971, und zwar das Auswechseln der Ortsschilder - und hier besonders in Carlsdorf - und die weitere Veranstaltung in der städtischen Turnhalle am Reithagen. Von dem Bericht kann leider nur der Eingangsteil im Original wiedergegeben werden. Der Rest musste abgeschrieben werden, weil er im Laufe der Zeit teilweise nur noch schwer lesbar geworden war.

BÜRGER ZEIGTEN HUMOR BEI EINGLIEDERUNG

Stadtteil Carlsdorf hat sich „ergeben“

Hofgeismar (j). „Carlsdorf trauert“ stand auf einem handgeschriebenen Plakat, das Bürger des Hofgeismarer Stadtteiles Carlsdorf am Samstag an das neue Ortsschild angebracht hatten, als durch das Auswechseln der Ortsschilder auch für die Öffentlichkeit der Gemeindegemeinschaft vollzogen wurde. Doch die „Trauer“ über die Eingemeindung war in Carlsdorf nicht tief. Das zeigte sich, als die Vertreter des Stadtteiles einen Musikwunsch an den Bläserchor Hombressen äußern durften. Die fleißigen Musikanten mußten das Lied „Ich hab mich ergeben, mit Herz und mit Hand“ spielen.

Auf der folgenden Seite die Abschrift des weiteren Zeitungsberichtes:

„Gemeinsam in die Zukunft“, das war das Motto der Veranstaltungen zum Zusammenschluß der Nachbargemeinden zur neuen Stadt Hofgeismar. In allen Stadtteilen, in denen am Samstag die Ortsschilder ausgewechselt wurden, stand der Wunsch nach einem „gleichberechtigten Partner, und nicht Anhängsel“ im Vordergrund. Bürgermeister Gerhard Kuske, der in allen Stadtteilen kurze Ansprachen hielt, erinnerte dabei stets an das Versprechen, das die Stadt Hofgeismar den zusammenschlußwilligen Gemeinden gegeben hatte.

Dabei vertat er auch die Meinung, daß die gefaßten Beschlüsse zum freiwilligen Zusammenschluß für die Stadtteile vorteilhafter gewesen seien, als eine gesetzliche Regelung. Kuske: „Damit wurde noch eine vertragliche Regelung zur Mitarbeit ermöglicht, die bei einer gesetzlichen Regelung sicher weggefallen wäre.“

Kelze noch nicht eingegliedert

Zahlreich nahmen die Einwohner der Stadtteile Beberbeck, Carlsdorf, Friedrichsdorf, Hombressen, Hümme und Schöneberg an den Feierlichkeiten teil. Lediglich die Gemeinde Kelze wurde „offiziell“ noch nicht eingegliedert. Die Genehmigung des Landes Hessen steht noch aus.

In allen Stadtteilen erinnerten die bisherigen Bürgermeister an die sachlichen und fairen Verhandlungen, die schließlich zum Zusammenschluß geführt hätten. Die Gemeindevertretungen hätten sich die Entscheidung nicht leicht gemacht, doch habe man die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses anerkannt.

FWG Hombressen fehlte

Die Gemeindevorstände und die

Gemeindevertretungen aller Stadtteile beteiligten sich an der Rundfahrt durch die neue und größere Stadt Hofgeismar. Lediglich die FWG-Fraktion im Stadtteil Hombressen hatte - wie auch an anderer Stelle berichtet - eine Teilnahme abgelehnt. Für die Kinder gab es von der Stadt Hofgeismar Tüten mit Bonbons und einen Luftballon. Eifrig musiziert wurde von den Mitgliedern des Bläserchors Hombressen. In ihrer Heimatgemeinde schließlich spielten die Bläser das „Hombresser Lied“.

Die gemeinsame Feier in der Städtischen Turnhalle am Reithagen am Nachmittag, wo die Teilnehmer mit Freibier und Bratwürstchen bewirtet wurden, spielte der Chor zum Auftakt „Hoffmanns Erzählungen“. Umrahmt wurde die Feier durch Liedvorträge des Männerchors Hofgeismar unter der Leitung von Eberhard Jankus und durch den Volkschor Hümme unter Harry Mönnekemeier.

„Viele neue Aufgaben“

Auf die Größe der Stadt Hofgeismar und die damit verbundenen vielfältigen Aufgaben, die in der Zukunft bewältigt werden müßten, ging Bürgermeister Gerhard Kuske in seiner Ansprache ein. Durch die Eingliederung der sieben Gemeinden, wobei Kelze bereits eingerechnet war, habe die Stadt etwa 13 500 Einwohner. Die Gemarkungsfläche betrage 8628 Hektar. Zu betreuen seien 520 Kilometer Wegefläche mit etwa 175 Kilometer Wegegräben und etwa 150 Kilometer Wasserläufe.

An Grünanlagen stehen 21 Hektar, an Spielplätzen 13 Hektar sowie fünf Sportplätze und zehn Friedhöfe zur Verfügung. Das Wasserleitungsnetz sei 117 Kilometer lang, das Kanalnetz etwa 76 Kilometer. Insgesamt müßten 4556

Haushaltungen versorgt werden. Die kleine Übersicht zeige deutlich, so betonte Kuske, daß die Kreisstadt Hofgeismar ein echter Mittelpunkt des Kreises sei.

„Erst zaghaft - dann hektisch“

Einen Überblick über die „anfängs zaghaften, später hektischen Verhandlungen im Kreis Hofgeismar“ gab Landrat Dr. Gerhard Arnold. Er würdigte die Arbeit der ehrenamtlichen Kommunalpolitiker die viel freie Zeit geopfert hätten, um sich schließlich selbst zu überwinden und eine zukunftsweisende Lösung zu finden“. Dank sprach der Landrat an Amtsrat Georg Hildebrand aus, der maßgeblichen Anteil an dem Zustandekommen der neun Zusammenschlüsse im Kreisgebiet hatte.

Grüße an „Alt- und Neubürger“

An die „Alt- und Neubürger“ richtete Dekan Jochen Desel für die evangelische und die katholische Kirche Grußworte. In einem geschichtlichen Überblick zeigte er auf, daß es schon vor Jahrhunderten einmal zu einem Zusammenschluß der Nachbargemeinden mit Hofgeismar gekommen sei. Gleichzeitig erinnerte der Dekan daran, daß auch die Kirche sich mit dem Gedanken eines Zusammenschlusses zu einem kirchlichen Gesamtverband befasse.

In den Stadtteilen fanden am Abend gesonderte Veranstaltungen für die Einwohner statt. Vertreter der Stadt Hofgeismar nahmen daran teil. Stadtverordnetenvorsteher Karlheinz Willich und Bürgermeister Gerhard Kuske waren nach einer Rundreise in allen angegliederten Stadtteilen.

Die eingegliederten Gemeinden hatten sich in den Verträgen u.a. mit der Regelung, das keine Neuwahlen stattfinden sollten, einverstanden erklärt und einer beratenden Funktion der Ortsbeiräte zugestimmt. Noch im Januar 1971, also nur kurze Zeit nach den Zusammenschluss-Veranstaltungen wurden von FDP und Junge Union „schwere Vorwürfe gegen Politiker nach der Eingliederung von sieben Gemeinden“ erhoben und Kommunalneuwahlen gefordert. So lautete etwa die Überschrift des nachfolgenden Zeitungsberichtes vom 26. Januar 1971.

Forderung nach Kommunalneuwahlen

„Gegen Hessische Gemeindeordnung“ – „Funktionäre fürchten Mandatsverlust“

Hofgeismar (j). Neuwahlen für die Kreisstadt Hofgeismar forderten die Mitglieder des erweiterten Kreisvorstandes der FDP in einer Sitzung in Hofgeismar. Die Mitglieder des FDP-Vorstandes sehen ihre Forderung mit der veränderten Situation nach den Gemeindezusammenschlüssen um Hofgeismar als „dringend erforderlich“ an.

Die Mitglieder des erweiterten Vorstandes des FDP-Kreisverbandes untersuchten eingehend, wie die Bürger der in die Stadt Hofgeismar eingegliederten Gemeinden in den nächsten Jahren in der Stadtverordnetenversammlung vertreten sein sollen. Dabei vertrat der Kreisvorstand die „einheitliche Meinung“, wie es in einer Verlautbarung heißt, daß die Eingliederung von „4500 Einwohnern, d. h. ein Drittel der Stadtbevölkerung, ohne rechtliche Vertretung im Stadtparlament, wie es in den Verträgen vereinbart worden ist, rechtswidrig“ sei.

„Nur beratende Funktion“

In den Verträgen mit den Nachbargemeinden Beberbeck, Hümme, Schöneberg, Kelze, Hombressen, Carlsdorf und Friedrichsdorf vorgesehene beratende Funktion der Ortsbeiräte könne, so der FDP-Kreisvorstand, „nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Bürger der eingegliederten Gemeinden in rechtlicher Hinsicht ausschließlich durch die bisherigen Stadtverordneten der Stadt Hofgeismar vertreten werden.“ Das würde aber „gegen die Grundsätze der hessischen Gemeindeordnung“ verstoßen.

Außerdem verwies der FDP-Kreisvorstand auf eine Verlautbarung der hessischen Landesregierung, wonach die Neuwahlen für die Gemeindeparlamente nicht 1972, sondern erst später vorgenommen werden sollten. Damit würde „der rechtswidrige Zustand auf Jahre hinaus sanktioniert“, heißt es in der Erklärung des FDP-Kreisverbandes.

Auch die Tatsache, daß die Gemeindevertretungen der Gemeinden sich vertraglich mit der Regelung ohne Nachwahlen einverstanden erklärt hätten, ändere nach Ansicht der FDP „nicht an der Rechtswidrigkeit des jetzigen Zustandes“. Der Vorstand wurde beauftragt, „die betroffenen Bürger der beteiligten Gemeinden bei der Verfechtung ihrer demokratischen Rechte zu unterstützen.“

Hofgeismar (j). Scharfe Angriffe gegen die Politiker der Stadt Hofgeismar richteten die Mitglieder der kommunalpolitischen Arbeitsgruppe und des Vorstandes der Jungen Union des Kreisverbandes Hofgeismar in einer gemeinsamen Sitzung. Einhellig verurteilten sie die Auseinandersetzungsverträge, die die Stadt Hofgeismar mit den benachbarten sieben Gemeinden bei der Eingliederung geschlossen hatte, da in den Verträgen Nachwahlen zur Stadtverordnetenversammlung ausgeschlossen worden waren.

In der Sitzung erneuerten alle beteiligten ihre Vorwürfe gegen den Verzicht auf Neuwahlen in Hofgeismar. Da fast 5000 Bürger damit ohne „legitime Vertretung“ seien, hätten die Einwohner der sieben neuen Stadtteile „zwar alle Lasten, aber kaum Rechte aus dem Zusammenschluß gewonnen“, meinten die Teilnehmer.

„Schlechtester politischer Stil“

Gerd-Dietrich Ullmann (Hofgeismar) als Sprecher der Jungen Union betonte: „Das ist nicht nur schlechtester politischer Stil, sondern auch ein weiterer Beitrag zu der in Hofgeismar geübten Praxis, den Bürger nicht ausreichend am politischen Leben der Gemeinde teilnehmen zu lassen.“

„Gilt für alle Parteien“

Ausdrücklich betonen die Mitglieder der Jungen Union, daß sich der Vorwurf „gegen alle der im

Hofgeismarer Stadtparlament vertretenen Parteien in gleichem Maße richtet.“ Die Teilnehmer der Tagung vertraten die Ansicht, daß „die Sorge mancher Parteifunktionäre vor einem Verlust ihres Mandates hinter den demokratischen Interessen der Bürger zurückstehen“ müsse.

Dem Verzicht auf Neuwahlen in Hofgeismar entspreche auch die Praxis aller Parteien, die Bürger nur während der Wahlkämpfe in öffentlichen Veranstaltungen ausreichend zu informieren, ihnen aber in der übrigen Zeit weitergehende Informationen vorzuenthalten. „Das schadet ihrer Glaubwürdigkeit und der eigenen Entwicklung, und bereitet so nur den Boden für Extremisten beider Seiten“, erklärte Ullmann.

Eine gemeinsame Entschließung zum Abschluß der Tagung, in der unverzüglich Neuwahlen für Hofgeismar gefordert wurden, nahmen die Mitglieder der Jungen Union einstimmig an.

Zu dem vorstehenden Zeitungsbericht hat der Redakteur (j) unter „Angekreuzt“ weitere Ausführungen gemacht.



Interessen

Hofgeismar. Massiv angegriffen werden die Politiker der Kreisstadt Hofgeismar von FDP und von einer Gruppe der Jungen Union des Kreisverbandes. Man wirft den Politikern „aller Parteien“ – wie von der Jungen Union ausdrücklich betont wird – einen Verstoß gegen die Grundsätze der hessischen Gemeindeordnung und eine Mißachtung des Willens von etwa 5000 Bürgern vor.

Die Eingliederung von sieben Gemeinden in die Kreisstadt ist der Anlaß für die Forderung der politischen Jugendorganisationen der CDU sowie der FDP, denn von den Jungdemokraten ging der Drang aus. Junge Union und auch FDP-Kreisvorstand vertreten die Ansicht, daß durch die Ortsbeiräte in den sieben Hofgeismarer Stadtteilen Beberbeck, Carlsdorf, Friedrichsdorf, Hombressen, Hümme, Kelze und Schöneberg die Interessen der knapp 5000 „neuen Einwohner der Stadt Hofgeismar“ nicht ausreichend vertreten sein werden. Die beratende Funktion, die den Beiräten zugesprochen wird, reiche nicht aus.

Die Gegner der Politiker in der Kreisstadt berufen sich bei der Forderung nach Neuwahlen auf die Wahlen, die bei allen anderen Gemeindezusammenschlüssen des Kreises erfolgen. Allerdings muß dabei berücksichtigt werden, daß es sich in Hofgeismar um eine Eingliederung und nicht um einen Gemeindezusammenschluß handelt. Ebenso wie bei der Stadt Grebenstein.

Dort aber hatte der Regierungspräsident in Kassel die vom Landrat angesetzte Kommunalwahl annulliert. Nach dem Gesetz seien, so hieß es in der Begründung, in Hessen bei Eingliederungen von Gemeinden keine Neuwahlen möglich. Erst durch den geschlossenen Rücktritt der Stadtverordnetenversammlung Grebenstein mußten Nachwahlen angesetzt werden, unabhängig von der Eingliederung.

Vom Gefühl her erscheinen Neuwahlen bei der Bildung von größeren Gemeinden durchaus angebracht. Besonders in der Größenordnung von Hofgeismar, wo etwa ein Drittel „neue Bürger“ hinzukamen. Nach dem Gesetz, so wurde dem Landkreis bei der ersten Eingliederung deutlich erklärt, sind Neuwahlen nicht möglich.

Im übrigen: Der Streit um die Vertretung der Einwohner aus den sieben Stadtteilen von Hofgeismar erscheint unbegründet. Durch die Eingliederung wurden nicht die Grenzen von acht Gemeinden zementiert, sondern aufgehoben. Die Stadtverordnetenversammlung in Hofgeismar, die vor zwei Jahren gewählt wurde, hat nicht die Interessen der „alten Einwohner“ der Stadt Hofgeismar, sondern die Interessen der neuen Großgemeinde Hofgeismar zu vertreten.

Darüber sind sich die Kommunalpolitiker in allen Parteien und Gruppen im klaren. Würden sie es nicht so sehen, hätten sie nicht nur für die eigene Person, sondern auch für die von ihnen vertretene Partei schon begonnen, das Grab für die nächste Wahl zu schaufeln.

A. J.

Nach der Eingliederung wurden in den betreffenden Gemeinden Ortsbeiräte gebildet. Bis zu der in 1972 vorgesehenen Kommunalwahl gehörten diesem Gremium die früheren Gemeindevertreter, Bürgermeister und Beigeordneten an.

Da im gesamten Stadtgebiet von Hofgeismar Straßennamen nur einmal vorkommen dürfen, fasste der neu eingerichtete Ortsbeirat von Carlsdorf hinsichtlich des Beibehaltens bzw. des Wegfalls von Straßennamen im März 1971 folgenden Beschluss. Aus Tradition sollen beibehalten werden:

- Mühlenweg,
- Am Schützenplatz.

Es können entfallen:

- Schöneberger Weg,
- Birkenweg,
- Hombresser Straße.

Im Juni 1972 wurde der § 12 der Hauptsatzung der Stadt Hofgeismar neu gefasst. Dabei wurde u.a. die Mitgliederzahl der Ortsbeiräte in den einzelnen Statteilen festgelegt. In Carlsdorf besteht der Ortsbeirat dann bei Neuwahlen aus 5 Mitgliedern.

Am 22. Oktober 1972 fand schließlich die schon in 1971 geforderte Kommunalwahl statt. Auch der Ortsbeirat wurde gewählt. Folgende Personen gehörten diesem Gremium an:

- Christian Vach, Ortsvorsteher,
- Otto Hofmeyer, Vertreter des Ortsvorstehers,
- Walter Hofmeyer,
- Adolf Drechsler,
- Hans-Jürgen Kramer.

Nachrichten aus Carlsdorf

Bemerkungen zu IKEK, ein Programm zur Verbesserung der Lebensumstände im ländlichen Raum.

Jürgen Lips

Carlsdorf verzeichnet schon seit längerer Zeit Probleme mit einem Haus im alten Dorfkern, das schon seit vielen Jahren leer steht. Das Tor zum Grundstück und die Türen zum Gebäude werden regelmäßig aufgebrochen und Personen stöbern durch den Stall- und Scheunenteil des Hauses (Unfallgefahr). Es ist nur eine Frage der Zeit, dass sich hier auch Ratten einnisten und die dann auch die Häuser in der Umgebung aufsuchen. Anträge, wie über das IKEK-Projekt werden damit abgetan, dass die Stadt Hofgeismar keine Leerstandobjekte aufkauft und zum Zwecke der Dorfgemeinschaft restaurieren lässt oder bei starkem Verfall des Hauses mit dem Denkmalschutz einen Abbruch beantragt.

IKEK-Zitat: „Funktionell und gestalterisch intakte Ortskerne sind für Bewohner und die Identität der Orte von großer Bedeutung. Sie sind Träger der Geschichte, Identifikationsgegenstand, ein Ensemble regionaler Baukultur, räumlich auf den Kern konzentriert und auf kurzem Weg erreichbar.“

Die Stadt Hofgeismar zeigt wie so etwas schnell funktionieren kann. Ein Gartengrundstück mit einer alten denkmalgeschützten Gartenlaube wird durch die Gemeinde aufgekauft und zum „Wohl der Stadt“ restauriert.

Nach 50 Jahren Teil der Stadt Hofgeismar zu sein, heißt nicht auch gleichberechtigt zu sein!

„Carlsdorf trauert!“



Gartenlaube Hofgeismar



Carlsdorf, Oberdorf 1, Innenhof



Carlsdorf, Oberdorf 1

Vereinsaktivitäten TSV Carlsdorf während der Corona-Pandemie vom März 2020 bis Mai 2021

Rudi Wenzel

Liebe Carlsdorfer Mitbürger und Mitbürgerinnen, liebe Vereinsmitglieder des TSV, für uns alle liegen zwischenzeitlich fast eineinhalb außergewöhnliche Jahre hinter uns. Eineinhalb Jahre, die durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie für die meisten von uns mit Einschränkungen unterschiedlichster Art verbunden waren und noch immer sind. Viele Menschen wurden gar mit existenziellen Nöten konfrontiert und nicht wenige haben in Folge der Erkrankung verstorbene Angehörige zu beklagen. Andere werden möglicherweise über Jahre hinweg, vielleicht auch für den Rest ihres Lebens, mit körperlichen Einschränkungen belastet sein. Klein- und mittelständische Unternehmen wurden vor größte Herausforderungen gestellt und manche werden vermutlich in die Insolvenz getrieben. Es gibt wohl kaum Lebensbereiche, die nicht auf irgendeine Art von der Pandemie betroffen waren bzw. sind.

Natürlich war und ist auch unser Vereinsleben, ebenso wie das vieler anderer Vereine und Institutionen von diesen Einschränkungen betroffen. Diese haben dazu geführt, dass unsere sportlichen und auch nichtsportlichen Vorhaben nicht oder nur unter großen Einschränkungen und umfangreichen Auflagen aufrechterhalten werden konnten und das auch nur zeitweise.

So wurden mit der 4. Verordnung zur Bekämpfung des Corona-Virus vom 17. März 2020 u.a. der Sportbetrieb auf und in allen öffentlichen und privaten Sportanlagen, untersagt. Umfangreiche Umsetzungen und Auslegungen durch den Deutschen olympischen Sportbund, den Landesportbund, aller Fachverbände auf Bundes- und Landesebenen brachten eine Flut von Informationen, die es nun auf unsere Ebene, für unsere sportlichen Aktivitäten umzusetzen galt. Nicht wenige Anpassungen und Änderungen der Vorordnungen folgten. U.a. wurden auch jegliche Zusammenkünfte in Vereinsheimen und sonstigen Sport- und Freizeiteinrichtungen verboten.

Zunächst einmal war die Folge auch für uns eine weitest gehende Einstellung des Übungs- Trainings- u. Serienbetriebes sowie die Verschiebung der jährlichen Mitgliederversammlung.

Auf Grundlage einer Anpassung der Corona-Kontakt- und Betriebseinschränkungs-verordnung vom 07.Mai, wurde dann der Trainings- u. Sportbetrieb im Freizeit- u. Breitensport unter Auflagen (u.a.) kontaktfrei, Mindestabstand 1,5 m, Hygiene- und Desinfektionsmaßnahmen, keine Nutzung Gemeinschaftsräumlichkeiten und Duschanlagen, besondere Beachtung beim Betreten der Sportanlagen (u.ä.) wieder ermöglicht. Eine weitere Entscheidung zur Lockerung wurde am 10. Juni getroffen. Ab dem 11. Juni konnte somit u.a. wieder Sport in Gruppen von bis zu 10 Personen mit Unterschreitung des Mindestabstandes durchgeführt werden, was beutete, dass auch Kontaktsport wieder möglich war. Die Mindestabstände waren ab sofort „nur“ noch zwischen den Gruppen einzuhalten, was wiederum zur Folge hatte, auch mit mehr als 10 Personen Trainingseinheiten, beispielsweise „Lauftraining“ durchführen zu können. Mannschaftssportarten durften also wieder mit maximal 10 Teilnehmern/innen auf einem gemeinsamen Spielfeld stattfinden. All das war nur in Verbindung mit umfangreichen Hygienemaßnahmen und unter Ausschluss von Zuschauern durchführbar. Bereits Anfang Juli wurden erneut Anpassungen vorgenommen. U.a. wurde die Nutzung von Duschanlagen ebenso wie die Teilnahme von Zuschauern unter Beachtung strengster Vorgaben wieder möglich, aber ein Mannschaftspielbetrieb war nach wie vor nur den „Berufssportlern“ vorbehalten. Das änderte sich allerdings mit der Herausgabe der Fassung vom 23.Juli zur Verordnung der Bekämpfung des Corona-Virus. Ab dem 01. August war es wieder erlaubt uneingeschränkt Mannschaftssportarten ohne Beschränkung der Personenzahl durchzuführen. Ich möchte an dieser Stelle keine weiteren, der im Rahmen der veränderten Fassungen zur Verordnung festgelegten Vorgaben aufführen - nur so viel, als dass der Vorstand in Zusammenarbeit mit allen Trainern, Übungsleitern/innen und allen Betreuern/innen auf Grundlage der Verordnungen, Konzepte die Durchführung des Sport- u. Übungsbetriebes einerseits sowie die Hygienekonzepte andererseits betreffend, zugeschnitten auf die Verhältnisse vor Ort erarbeitet und diese ständig den Aktualisierungen angepasst hat.

Dafür an dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Verantwortlichen!

Die Auswirkungen im Einzelnen:

DART-Sport:

Nicht ganz einfach war die Umsetzung für den DART-Sport, da aufgrund der räumlichen Verhältnisse sich eine nur sehr begrenzte Anzahl an Spielern/innen in unserer „DART- ARENA“ aufhalten durften. Natürlich „leben“ alle Sportarten auch von der Anwesenheit der Zuschauer und der hieraus resultierenden Atmosphäre, aber beim DART-Sport spielt die Nähe zu den Fans, zu den Mitspielern und auch zur gegnerischen Mannschaft doch eine besondere Rolle. Somit war alleine dieser Umstand, dass sich größtenteils „nur“ die Aktiven in der Arena aufhalten konnten, schon eine erhebliche Einschränkung. Insgesamt wurden durch die I. Mannschaft in der DASB-Liga (Regionalliga) bisher nur fünf Spiele der Vorrunde (Saison 2020/2021) absolviert. Sie steht aktuell auf dem 1. Tabellenplatz. Die II. Mannschaft hat in der Vorrunde der sogenannten Schumacher-Liga (A 2) 3 Spiele bestritten und steht ebenfalls auf dem 1. Tabellenplatz. Das letzte Spiel der I. fand am 23. Oktober und das der II. am 31. Oktober statt. Für die DASB-Liga wurde zur Wertung der Saison entschieden, die Serie mit Abschluss der Vorrunde, also nachdem die restlichen Spiele absolviert sind, abzubrechen und zu werten. Grundsätzlich steigen alle Erstplatzierten auf und die Letztplatzierten steigen ab. Im Bereich der Schumacher-Liga wurde noch keine Entscheidung diesbezüglich über die weitere Vorgehensweise getroffen.

Fußballsport:

Im Rahmen des virtuellen außerordentlichen Verbandstages am 20.06.2020 wurde durch die Delegierten die Entscheidung getroffen, den Spielbetrieb der Saison 2019/2020 zu beenden. Ebenfalls wurde entschieden, dass alle noch nicht durchgeführten Spiele einschließlich der dazugehörigen Entscheidungs-, Aufstiegs- und Relegationsspiele entfallen. Zur Wertung der Serie wurde festgelegt, die Tabellenstände zum Zeitpunkt des Abbruchs zu Grunde zu legen und die Anzahl der erreichten Punkte durch die Anzahl der absolvierten Spiele zu teilen. Im Detail wurden darüber hinaus noch Regelungen für den Fall von, in diesem Verfahren ermittelten Punktgleichständen, festgelegt. Entschieden wurde darüber hinaus, dass es nur „direkte“ Aufsteiger und grundsätzlich keine Absteiger geben wird. In dieser „Corona- Saison“ belegte unsere I. Mannschaft den 11. und die 2. Mannschaft den 12. Platz!

Wie oben bereits erwähnt, war es ab dem 01.08.2020 wieder möglich, Mannschaftssportarten unter Beachtung der Corona-Kontakt- u. Betriebs-beschränkungsverordnung durchzuführen. Somit stand dem

Saisonauftritt TSV Carlsdorf Abteilung Fußball



Liebe Carlsdorferinnen und Carlsdorfer,

Corona hat uns alle noch fest im Griff und uns erreichen jeden Tag neue Meldungen die und aufhorchen lassen.

Dennoch hat sich der Hessische Fußballverband entschieden, ab dem 06.09.2020 auch unsere beiden Klassen wieder starten zu lassen. Natürlich im Hinblick auf die geltenden Coronaregeln.

Die Maßnahmen und Empfehlungen des Hessischen Fußballverbandes ziehen auch für unsere Fans einige Veränderungen nach sich, die wir gerne in diesem Schreiben im Vorfeld kommunizieren möchten, um am Spieltag lange Wartezeiten zu vermeiden.

1. Es wird nicht mehr durch unsere Platzkassierer kassiert, sondern nur noch an dem ersten Fenster der Grillhütte. Hierzu bitten wir alle Besucher direkt über den Heideweg den Sportplatz aufzusuchen
2. Es müssen alle Besucher namentlich erfasst werden. Da dieses sicherlich Zeit kosten wird haben wir auf der Rückseite (zum Abtrennen) den Vordruck bereits abgedruckt, den Sie am besten vorausgefüllt mitbringen
3. Auf dem Sportplatz sind 10er Zonen für Besucher abgeteilt, diese dürfen mit 10 Personen OHNE Mundschutz betreten werden. Zwischen den Gruppen gibt es einen 1,5 Meter Abstand, welcher auch einzuhalten ist. Ein Vermischen der Gruppen ist zu vermeiden.
4. Außerhalb der 10er Zonen ist zwingend auf den Mindestabstand zu achten.
5. Es sind Sperrzonen markiert, die durch die Besucher NICHT betreten werden dürfen. Dieses ist im Bereich der Hütte und in Höhe der neuen Wechselbänke sowie hinter dem Gästetor der Fall.
6. Direkt unter dem neuen Vordach und vor der Grillhütte sind vorerst keine Zuschauer mehr erlaubt, um für den Verkauf und die erforderlichen Spieler-Zonen die Mindestabstände einhalten zu können.
7. Die Toilettenbenutzung ist nur allein erlaubt, die Größe lässt keine weitere Person in der Toilette zu.
8. Für nur 15 Euro bieten wir Dauerkarten für die Hinserie an, um eine lange Schlangenbildung an der Kasse zu verhindern. Für diese wird es einen separaten Eingangsbereich geben. Unterstützen Sie damit auch den TSV!
9. Bitte Mund und Nasenschutz mitbringen und aufsetzen bei Schlangenbildung oder fehlendem Mindestabstand.
10. Es sind maximal 250 Personen auf dem Sportplatz erlaubt. Wir bitten bereits jetzt um Ihr Verständnis, sollte die maximale Kapazität erreicht sein.



Datenerhebung nach der Corona-Kontakt- und Betriebsbeschränkungsverordnung (CoKoBeV)

- Hinweis: bitte pro Haushalt / Familie separat ausfüllen -

Herzlich willkommen,

Wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen. Nach Art. 6 Abs. 1 c) DSGVO, § 2 Abs. 2 i.V.m. § 1 Abs. 2b d) der CoKoBeV sind wir verpflichtet folgende Daten zu erheben.

Wir informieren Sie zudem darüber, dass nach § 1 Abs. 2b d) CoKoBeV die Bestimmungen der Art. 13, 15, 18 und 20 der Datenschutz-Grundverordnung zur Informationspflicht und zum Recht auf Auskunft zu personenbezogenen Daten keine Anwendung finden.

Vor- und Nachname	
Begleitperson 1 (gleicher Haushalt)	
Begleitperson 2 (gleicher Haushalt)	
Anschrift	
Telefonnummer	
Datum des Besuchs	

Beginn der Saison 2020/2021 nichts mehr im Wege und unsere Mannschaften begannen die Serie am 06. September mit den Heimspielen gegen Weser/Diemel. Zuvor waren im Rahmen der Vorbereitungen neben dem Trainingsbetrieb auch zwei Freundschaftsspiele absolviert worden. Aufgrund der negativen Entwicklung wurde bereits Ende Oktober u.a. der Freizeit- und Amateursportbetrieb mit Ausnahme der Sportausübung allein, zu zweit oder mit dem eignen Hausstand auf und in allen öffentlichen und privaten Sportanlagen verboten. Dies führte zunächst zu einer Unterbrechung des Spielbetriebes ab November. Anfang April wurde dann durch den Hessischen Fußballverband unter Beteiligung aller Fußballkreise im „Umlaufverfahren“ entschieden, die Spielserie 2020/2021 abubrechen und mit wenigen Ausnahmen (u.a. Pokalwettbewerbe, Jugendspielbetrieb) zu annullieren. Das letzte Spiel unserer I. Mannschaft fand am 24. Oktober in Immenhausen statt. Unsere II. Mannschaft absolvierte ihr letztes Spiel am 18.10.2020 in Carlsdorf gegen Deisel. Zum Zeitpunkt des Abbruches belegte die I. nach 10 Spielen mit 12 Punkten den 11. Platz und die II. nach 8 Spielen mit 7 Punkten den 9. Platz.

Tischtennisport:

Der Hessische Tischtennisverband als zuständiger Fachverband, entschied bereits im März den Serienbetrieb 2019/2020 zu beenden und war somit der erste Fachverband der in dieser Richtung Konsequenzen zog. Um die Serie dennoch bewerten zu können, wurde die Halbzeittabelle als Abschlusstabelle festgelegt.

Auf Grundlage dieser Wertungsordnung wurden nachfolgende Platzierungen erreicht:

- 1. Mannschaft 5. Platz
- 2. Mannschaft 6. Platz
- 3. Mannschaft 3. Platz
- 4. Mannschaft 8. Platz

Das Training, welches trotz der umfangreichen Auflagen stets gut besucht wurde, konnte noch bis Oktober, mit Ausnahme des Zeitraumes der Sommerferien stattfinden. Der Spartenleiter Martin Hufnagel hat das Hygienekonzept auf das Training im Saal unseres Dorfgemeinschaftshauses zugeschnitten und mit den Mannschaftsführern akribisch umgesetzt. So wurde nicht nur genau festgehalten wer wann am Training teilnahm, sondern festgelegt wurde auch, wer mit wem und wie lange – in der Regel 25 Minuten – an welcher Tischtennisplatte spielen durfte. Nach den Spielabschnitten wurde der komplette Saal für mindestens 5 Minuten belüftet. Strenge Auflagen waren auch für das Duschen einzuhalten, Doppelspielpaarungen waren untersagt. Für die neue Saison (2020/21) wurde durch den Hessischen Tischtennisverband am 11.02.2021 der Abbruch entschieden und alle bis dahin absolvierten Spiele für ungültig erklärt.

Turnen/Leichtathletik

Kinderturnen unter Corona-Bedingungen (Julia Hofmeyer)

Auch vor dem Kinderturnen hat Corona keinen Halt gemacht, und so mussten wir ab Mitte März 2020 in eine ungewisse Pause gehen. Bis zu den Sommerferien war an Kinderturnen nicht zu denken. Jedoch haben wir uns am letzten Montag vor den Sommerferien, 29.06.2020, mit den Kindern auf dem Spielplatz getroffen und gemeinsam ein Eis gegessen.

Die Zahlen der Neuinfektionen sind im Laufe des Sommers zurück gegangen, sodass wir nach den Sommerferien den Übungsbetrieb wieder aufnehmen konnten. Wir trafen uns montags auf dem Sportplatz (das DGH war seitens der Stadt noch gesperrt) und haben dort mit durchschnittlich 20 Kindern für das Sportabzeichen trainiert. Hände desinfizieren, Anwesenheitslisten führen, Bälle desinfizieren und natürlich Abstand halten wurde auch im Bereich des Kinderturnens zum Ritual, welches aber von den Kindern vorbildlich umgesetzt wurde. Um die Abstände besser einhalten zu können, wurden Markierungen mittels Äste, Springseilen oder Hula-Hopp-Reifen vorgegeben.

Nach den Herbstferien verlegten wir wetterbedingt die Übungsstunden zurück ins DGH. Dies sollte nicht von langer Dauer sein, denn ab dem 02.11.2020 gingen wir in den bundesweiten Lockdown light, der wiederum ein Verbot des Kontaktsports, und somit des Kinderturnens vorsah.

Demzufolge fielen die Weihnachtsfeiern aus. Um den Kindern eine kleine Freude zu bereiten, wurden von den Übungsleiterinnen kleine Päckchen gepackt und den Kindern vor die Haustür gestellt. Hin und

wieder wurden Links mit Sportübungen in die WhatsApp – Gruppen gestellt, sodass die Kinder die Möglichkeit hatten etwas Sport zu machen.

Ab Juni 2021 werden wir das Kinderturnen wieder aufnehmen und freuen uns riesig darauf!!

Step Aerobic und Abnahme Deutsches Sportabzeichen (Gisa Volkwein)

Das Step Aerobic Training konnte Montagsabends unter Einhaltung der Corona-vorsichtsmaßnahmen durchgeführt werden und fand wann immer möglich meist draußen auf der Wiese statt. Mithilfe der Steppbrettergröße konnten die erforderlichen Abstände gut gewährleistet werden. Die genutzten Geräte wurden desinfiziert. Beim Training im DGH wurden alle Fenster und Türen geöffnet. Das Sportangebot nach dem Lockdown wurde gut angenommen.

Kurz vor den Sommerferien konnte noch an verschiedenen Terminen die Abnahme von Leistungen zum Erwerb des Deutschen Sportabzeichen beim TSV Carlsdorf durchgeführt werden. Da alle Disziplinen draußen stattfanden und Hand- und Flächendesinfektionsmittel am Sportplatz vorhanden waren, ließ sich das Hygienekonzept des Sportvereins problemlos umsetzen. Insgesamt erwarben 16 Kinder und Jugendliche sowie 7 Erwachsene das Deutsche Sportabzeichen. 2 Kinder haben nicht alle Disziplinen erfüllen können und erhalten eine vereinsinterne Urkunde. Wegen der bekannten Situation, hat noch kein Übergabetermin stattgefunden. Wir sind guter Hoffnung, dass das im Verlaufe der nächsten 2 bis 4 Wochen nachgeholt werden kann.

Jahreshauptversammlung zum Geschäftsjahr 2019

Am 30.10.2020 wurde die, eigentlich für den 27. März geplante Jahreshauptversammlung des TSV durchgeführt. Der Vorsitzende konnte zu der, erstmals im Dorfgemeinschaftshaus stattfindenden Versammlung, 29 Mitglieder begrüßen. In seinem Resümee bewertete er das Jahr 2019 als ein grundsätzlich positives Geschäftsjahr. Sein Jahresbericht bezog sich auf die vielzähligen Veranstaltungen, beginnend beim traditionellen Neujahrsfußballspiel über die Karnevalsveranstaltung, das Sport- u. Sommerfest, bis hin zum Oktoberfest, die der Verein unter Beteiligung aller Sparten vorbereitet und durchgeführt hat. Weiterhin informierte er darüber, dass der Verein mit Stand 31.12.2019 über 419 Mitglieder verfügte.

Abschließend bedankte er sich bei allen Mitgliedern, insbesondere den Verantwortlichen im Vorstand und innerhalb der Sparten für die gute und fruchtbare Zusammenarbeit sowie bei den vielen Helfern außerhalb der Funktionsbereiche für die optimale Unterstützung der Vereinsarbeit.

Der Kassenwart, Tobias Hofmeyer stellte in seinem Bericht die finanzielle Situation des Vereines dar. Zu den sportlichen Aktivitäten trugen die Spartenleiter/innen in ihren Berichten vor. So berichtete der Spartenleiter DART, Martin Hufnagel u.a. von der Meisterschaft der ersten Mannschaft in der Regionalliga und dem damit verbundenen Aufstieg in die Bundesliga! Auch die zweite Mannschaft erspielte sich den Aufstieg in die Kreisliga. Ein weiteres „Jahreshighlight“, das DART-Turnier (Carlsdorf Open), welches zwischenzeitlich weit über die kommunalen Grenzen hinaus bekannt ist, war wiederum sehr erfolgreich. Insgesamt nahmen 248 Teilnehmer an den Mannschafts-, Doppel- u. Einzelwettbewerben teil.

Der Spartenleiter Fußball, Dirk Deichmann, beschrieb das Jahr, aus sportlicher Sicht, als ein sehr schwieriges. So konnte die erste Mannschaft den angestrebten Klassenerhalt in der Kreisoberliga nicht realisieren. Auch der Start in der Kreisliga A begann eher holprig. Die Teilnahme am Bitburger Kreispokal gestaltete sich mit zwei Siegen zunächst erfolgreich, bevor man gegen Calden / Meimbressen aus dem Wettbewerb ausschied. Das eigene Turnier (Robert-Deichmann-Gedächtnis-Pokal) musste leider wegen schwerer Unwetter abgebrochen werden. Er berichtete von weiteren verschiedenen Aktivitäten innerhalb der Sparte. Erwähnenswert sei auch die Tatsache, dass sich die Anzahl der aktiven Spieler zwar verringert, man aber seit der Wiederaufnahme des Fußballsports in 1973 bisher noch kein Spiel, weder der ersten noch der zweiten Mannschaft, aufgrund von Spielermangel hat absagen musste.

Die vier Mannschaften (3 Senioren und 1 Jugend) der Tischtennispartie belegten im Serienbetrieb allesamt zufriedenstellende Platzierungen. Aufgrund weiterer Spielerzugänge, konnte in der laufenden Spielserie gar eine vierte Seniorenmannschaft gemeldet werden, so Spartenleiter Martin Hufnagel. Auch

er berichtete von weiteren Aktivitäten der Sparte. So wurden u.a. auch in 2019 wiederum die Vereinsmeisterschaften durchgeführt.

Julia Hofmeyer, Spartenleiterin Turnen/Leichtathletik stellte den Anwesenden zunächst einmal die vielfältigen Angebote der Sparte vor. So werden regelmäßig im Bereich der Jugendarbeit neben dem Eltern-Kind-Turnen, verschiedene sportliche Aktivitäten für zwei weitere Gruppen (5 – 7 Jahre und ab 8 Jahre) angeboten. Im Erwachsenenbereich erfreut sich nach wie vor das steppen in der STEPP-AEROBIC-Gruppe großer Beliebtheit und die älteren Mitglieder haben die Möglichkeit in der Gruppe MuMM altersgerechte Aktivitäten wahrzunehmen. Leider musste die ZUMBA-Gruppe aufgelöst werden, da die Gruppenleiterin aufgrund beruflicher Veränderungen nicht mehr vor Ort wohnt und bisher keine Nachfolgerin gefunden werden konnte.

In Ergänzung zum Jahresbericht Sparte Turnen/Leichtathletik, berichtete die Jugendwartin Gisa Volkwein von dem Erwerb von insgesamt 33 (20x Kinder u. Jugendliche u. 13 x Erwachsene) Deutschen Sportabzeichen in 2019.

Die anstehenden Vorstandswahlen brachten nachfolgend aufgeführte Ergebnisse:

1. Vorsitzender	Rudi Wenzel
2. Vorsitzender	Christian Scheinost
Kassenwart	Tobias Hofmeyer
Schriftführerin	Jacqueline Lerner
Jugendwartin	Gisa Volkwein
Spartenleiter DART	Tobias Sieckmann
Spartenleiter Fußball	Dirk Deichmann
Spartenleiter Tischtennis	Martin Hufnagel
Spartenleiterin Turnen/Leichtathletik	Julia Hofmeyer



Das Protokoll der JHV ist auf unserer HOMEPAGE (www.tsvcarlsdorf.de) zu finden

Sonstiges

Sehr dankbar waren wir dafür, dass wir die Karnevalsveranstaltung und das DART-Turnier in 2020 noch durchführen konnten. Nicht nur, dass die Veranstaltungen in sportlicher und gesellschaftlicher Hinsicht ein großer Erfolg waren, auch die wirtschaftlichen Ergebnisse waren sehr zufriedenstellend und haben uns, neben den Mitgliedsbeiträgen und einer grundsätzlich soliden „Finanzpolitik“ ein Finanzpolster verschafft, das dazu beigetragen hat, dass wir im Gegensatz zu manch anderen Vereinen bisher, aus finanzieller Sicht, gut durch diese Pandemie gekommen sind.

Berichterstattungen über die zuvor erwähnten Veranstaltungen findet man auf unserer HOMEPAGE und darüber hinaus im Mitteilungsblatt Nr. 33 vom Mai 2020.

Abschließend hoffe ich sehr, verehrte Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereins, dass diese für uns alle außergewöhnliche Zeit von Ihnen, von Euch und allen Angehörigen grundsätzlich und insbesondere im Zusammenhang mit der Pandemie, weitestgehend unbeschadet überstanden wurde.

Glasfaserausbau in Carlsdorf

Reiner Hofmeyer

Nach drei Info-Veranstaltungen der Fa. Götel zum Thema Glasfaserausbau im Herbst 2020 im DGH, haben sich ca. 130 Haushalte für einen Anschluss beworben. Damit war die geforderte Quote von mind. 65% mehr als erfüllt.

Wegen Corona und des einsetzenden Winterwetters zog sich der Beginn der Bauarbeiten bis zum Frühjahr hin. Am 8. April 2021 begann eine erste Baukolonne im Heideweg mit der Verlegung von Hausanschlüssen. Mittlerweile sind auch in den Straßen Forstweg, Im Wildbusch, In den Weiden und im Weitz'schen Garten alle erforderlichen Leerrohre bis in die Häuser verlegt. Nun ist die Kolonne dabei, den Strauchbergweg zu verkabeln und die Leitung bis zum Hauptkasten in der Nähe der Lempebrücke im Unterdorf zu bringen.



Am 10. Mai begann ein zweites Bauunternehmen, die Fa. ANK-Bau aus Kassel, mit dem Ausbau am Schützenplatz. Mittlerweile ist die Straße „Am Schützenplatz“ und das „Oberdorf“ mit den nötigen Leerrohren und Hausanschlüssen versorgt und die Gehwege sind wieder ordnungsgemäß zugepflastert.



Für die Versorgung der Aussiedlerhöfe versucht die Stadt Hofgeismar Fördergelder von Bund und Land zu bekommen, um auch die Außenbezirke kostengünstig anzuschließen. Hoffen wir, dass die Erdarbeiten zügig weitergehen und bis zum Sommer abgeschlossen sind.

Für das Einblasen der signalgebenden Glasfasern von den Verteilungskästen bis in die Häuser und für eine mögliche Inbetriebnahme des Netzes ist noch kein Zeitplan bekannt.

Pilgern auf historischen Pfaden – 11. Pilgerwanderung des Kirchspiels Gesundbrunnen Dirk Deichmann

Nachdem wir im Jahr 2019 noch „Im Genussgarten Gottes“ auf dem Eco-Pfad-Muschelkalk an der Diemel unterwegs waren, so trugen uns die Füße am 3. Oktober 2020 über die historischen Pfade bei Gottsbüren mitten im schönen Reinhardswald. „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ (Psalm 31,9) so das Motto der Pilgerwanderung und wer denkt bei Gottsbüren nicht sofort an die Wallfahrtskirche. Sie war dann auch Start- und Zielpunkt der ca. 8,5 km langen Wanderung. Dass es eine unvergessliche Wanderung



werden würde lag sicher auch daran, dass aufgrund der Corona-Pandemie zunächst nicht feststand, ob sie überhaupt stattfinden kann. Zur Freude der rund 35 Pilgerfreunde war dies aber der Fall und da war es dann auch nicht weiter schlimm, dass anstelle des schon zur Tradition gewordenen Mitbringbuffets Selbstverpflegung angesagt war. Bei den Stationen hatte das Organisationskomitee (Pfarrer Axel Nolte, Heidrun Simon, Till Münch, Rudi Wenzel und Dirk Deichmann) schon fast die Qual der Wahl – 6 Rundwanderwege von 11 bis 17 km Länge mit 15 Stationen hat die Arbeitsgemeinschaft Heimatgeschichte Gottsbüren e.V. ausgeschildert. Wir konzentrierten uns auf eine Schleife nördlich von Gottsbüren rund um den Farrenplatz, der nicht nur topografisch den Höhepunkt darstellt - schließlich soll dort ja der Leichnam Christi gefunden worden sein, das „Wunder von Gottsbüren“ und gleichzeitig Startschuss für einen wahren Pilgerboom ab 1330. Den zahlreichen Spenden der Pilger haben wir nicht nur die beeindruckende Wallfahrtskirche sondern auch die Sababurg zu verdanken.

An insgesamt neun Stationen, die in bewährter Tradition Glaube und Heimatgeschichte vereinten wurde innegehalten. Dem Motto folgend bildeten einerseits die Begriffe DU, FÜßE und WEITE „Anhaltspunkte“, den historischen Pfaden folgend gab es interessante Infos zu Wölbäckern am Helmarshäuser Weg, Hügelgräbern, einem Galgen am nördlichen Ortsrand und der uralten Königsstraße die nicht von Paris nach Texas sondern von Lund in Teile der Straße sind auch jeder, dass haben (Wölbäcker), Abschluss berichtete das „Wunder von mit zahlreichen der Pilgerzeit noch, dem Wettergott Wohin uns die nächste genau fest – wohl aber das himmlische Kind“ – seid



Schweden über Gottsbüren nach Rom führte. sogar noch erhalten. Und spätestens jetzt weiß Wölbäcker nichts mit Backwaren zu tun sondern mit Ackerbau (WölbÄcker). Zum Pfarrer Jürgen Schiller sehr kurzweilig über Gottsbüren“ und das bunte Treiben im Ort Gasthöfen und Herbergen zum Höhepunkt zwischen 1330 und 1400. Bleibt uns nur für das goldene Oktoberwetter zu danken. Pilgerwanderung führt steht noch nicht ganz Motto: „Der Wind, der Wind, das gespannt, wir freuen uns darauf.

Nikolaus-Aktion 2020

Dirk Hofmeyer

Liebe Carsldorferinnen und liebe Carlsdorfer, das Jahr 2020 lief leider nicht so, wie wir es uns gewünscht hätten. Wir hätten uns gefreut, wenn wir euch alle zu unserem jährlichen Osterfeuer oder Glühwein trinken hätten begrüßen dürfen, jedoch war dies aus den bekannten Gründen nicht möglich.

Jedoch hatten wir das große Glück eine Aktion für euch (vor allem natürlich für die Kids) durchführen zu können. Da wir es schade fanden, dass die Kinder nicht wie jedes Jahr am 06. Dezember, von Haus zu Haus gehen konnten um Süßigkeiten zu sammeln, entstand die Idee den Nikolaus abzuholen und die Kinder zu überraschen.

Der Nikolaus fuhr mit seinen helfenden Elfen von der Einsatzabteilung zu den Kindern, welche im Vorfeld angemeldet wurden, nach Hause und überreichte ihnen ein Nikolaustütchen. Natürlich bekamen auch die Erwachsenen etwas Kleines, um sich von innen zu wärmen. Diese Aktion war uns



wichtig und hat sehr viel Spaß gemacht. Es war schön das Lächeln in den Augen der Kinder und die Freude über den Nikolausbesuch zu sehen.

Wir hoffen natürlich, dass es im Jahr 2021 anders läuft und die Kinder wieder eigenständig durch das Dorf ziehen können.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns auch nochmal herzlich für die Spenden bedanken die während dieser Aktion von euch gegeben wurden. Diese Gelder kommen unserer Jugendfeuerwehr zugute und werden somit gut in unsere zukünftigen Einsatzkräfte investiert.



Wahlen in Hofgeismar in 2020 und 2021

Zusammengestellt von Reiner Hofmeyer

Bürgermeisterwahl am 1. November 2020

Bei der Bürgermeisterwahl wurde Torben Busse mit 55,5% der abgegebenen Stimmen zum neuen Bürgermeister der Stadt Hofgeismar gewählt. Amtsinhaber Markus Mannsbarth erhielt 44,5%. Die Wahlbeteiligung lag bei 53,4%.

Die in Carlsdorf ausgezählten Stimmen (ohne 53 Briefwähler) kommen dem Gesamtergebnis sehr nahe:

Torben Busse: 107 von 195 abgegebenen Stimmen → 54,8 %

Markus Mannsbarth: 88 von 195 abgegebenen Stimmen → 45,1 %

Die Wahlbeteiligung lag in Carlsdorf mit 71,2% aber deutlich höher als im gesamten Stadtgebiet.

Kommunalwahl am 14. März 2021

Wegen der anhaltenden Coronapandemie haben landesweit überproportional viele Wähler/innen von ihrem Recht auf Briefwahl Gebrauch gemacht. Auch in Carlsdorf haben 90 Personen Briefwahlunterlagen angefordert. Leider wurden diese Stimmzettel in Hofgeismar nicht nach Wahlbezirken getrennt ausgezählt. Die in Carlsdorf ausgezählten Stimmzettel (ohne Briefwähler) können also das Votum der Carlsdorfer Bürger nur unzureichend abbilden und werden deshalb hier nicht aufgelistet (Ausnahme: Ortsbeiratswahl).

Die **Kreistagswahl** (Wahlbeteiligung 50,1%) brachte folgendes Ergebnis:

CDU	24,2%	(20 Sitze)	Grüne	14,1%	(11 Sitze)
SPD	40,6%	(33 Sitze)	AfD	6,1%	(5 Sitze)
FDP	4,1%	(3 Sitze)	Linke	3,9%	(3 Sitze)
FW	7,0%	(6 Sitze)			

Die **Landratswahl** (Wahlbeteiligung 50,0%) brachte folgendes Ergebnis:

Andreas Siebert (SPD)	58,9%	Andreas Siebert wurde im 1. Wahlgang zum neuen Landrat gewählt.
Andreas Mock (CDU)	25,4%	
Björn Sängler (FDP)	9,1%	
Jürgen Kehr (Linke)	6,7 %	

Die Wahl zur **Stadtverordnetenversammlung** für Hofgeismar brachte bei einer Wahlbeteiligung von nur 46,9% folgendes Ergebnis:

CDU	38,6%	(14 Sitze)
SPD	43,9%	(16 Sitze)
FDP	4,9%	(2 Sitze)
WSD	12,6%	(6 Sitze)

Für den **Ortsbeirat Carlsdorf** waren 349 Personen wahlberechtigt, 227 haben gewählt. Die Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl lag in Carlsdorf also bei 65%. In den Ortsbeirat wurden von der Liste der Wahlgemeinschaft Carlsdorf (WGC) folgende Personen gewählt:

Reiner Hofmeyer (405);
Jens Ludwig Morell (151); Tobias Hofmeyer (138);
Philipp Könemann (121); Uwe Wendt (107).

In der konstituierenden Sitzung am 28.4.2021 wurde Reiner Hofmeyer als Ortsvorsteher bestätigt und Tobias Hofmeyer als stellvertretender Ortsvorsteher gewählt.



Stimmenauszählung im DGH

Renaturierung Offenberg

Eröffnung und Fertigstellung der Renaturierung
und der Beschilderung für den Offenberg am 1. Juni 2021.

Jürgen Lips

In 2020 gab es erste Gespräche mit Herrn Jürgen Düster, Abteilungsleiter für Landschaftspflege des Landkreises Kassel. Er stellte im Rahmen des Projektes „Kalkmagerrasen“ vor, den Offenberg in das Projekt einzubeziehen. Die Entbuschung wurde im Detail besprochen, wobei genügend Baum- und Buschwerk bestehen bleiben sollten, um genügen Unterschlupf- und Nistmöglichkeiten für Vögel und Wildtiere zu garantieren. Das wurde auch entsprechend durchgeführt.

Die Arbeiten wurden im Mai 2021 abgeschlossen. Durch regelmäßige Kontakte zum Projektleiter Herrn Düster, hatten Reiner Hofmeyer und Jürgen Lips Einfluss auf die Ausführungen. Für die Beschilderung wurde neben dem „Naturpark Reinhardswald“ und den Carlsdorfer Beteiligten die endgültige Version

festgelegt. Die historische Bedeutung aus dem 7-jährigen Krieg ist auf der Beschilderung erwähnt und der französische Schützengraben ist aus der Umgebung nun gut sichtbar.



Eröffnung am 1. Juni 2021

vlnr:
Ortsvorsteher Reiner Hofmeyer,
Bürgermeister Torben Busse,
zukünftiger Landrat Andreas Siebert,
Projektleiter Jürgen Düster

Mit einer 360° Sicht kann man von der Spitze des Offenbergs die gesamte Umgebung mit den Bergen im Hintergrund betrachten. Carlsdorf wird sich Bemühen, in Zusammenarbeit mit dem „Naturpark Reinhardswald“, Panoramatafeln zur Erklärung der Umgebung zu entwerfen und aufzustellen. Eine Sitzgruppe zum Ausruhen soll dort aufgestellt werden. Dem „Naturpark Reinhardswald“ wurden Empfehlungen unterbreitet, um den „Rundwanderweg Carlsdorf“ in seiner Wegführung zu verbessern. Der Weg soll in Hofgeismar durch den Gesundbrunnen und dann weiter durch das Lempetal bis Carlsdorf verlaufen. Weiter soll der Weg von Carlsdorf über den Offenberg in Richtung Hofgeismar geführt werden. Mit den Plänen der Panoramatafeln und einer Sitzgelegenheit auf der Spitze des Offenbergs wird die Attraktivität dieses Rundwanderweges deutlich verbessert.





Süden - Norden

Panoramasicht vom Offenberg

Westen - Osten



NATURPARK
REINHARDSWALD

RENATURIERUNG VON KALKMAGERRASEN AUF DEM OFFENBERG



Der Offenberg – vor der Renaturierung

DER OFFENBERG – WERTVOLLER KALKMAGERRASEN FÜR FLORA UND FAUNA

Die Erhebung des kleinen und großen Offenberges, 216 m über NN, ist in der Region von weitem gut sichtbar. Gegen Ende des Siebenjährigen Krieges (1756–1763) verteidigten sich französische Soldaten auf dem Offenberg gegen die heranrückenden Truppen der „Braunschweiger und Hessen-Kassels“ bevor es zur Schlacht um Wilhelmsthal kam. Ihre Verwundeten ließen sie in der Carlsdorfer Kirche zurück. Der ringförmige Schutzwall auf der Bergkuppe mit 360° Rundum-Sicht ist noch heute erhalten.

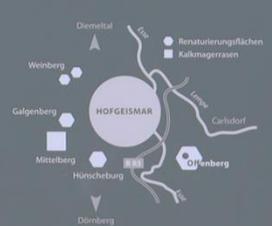
Im südöstlichen Bereich des Offenberges wurde vor langer Zeit Mergel gefunden und über viele Jahre abgebaut. Das rötliche und grobkörnige Material diente zur Befestigung von Wegen und Hofstätten. Die durch den Mergelabbau entstandene Grube wurde bis Mitte der 70-iger Jahre als Müllabladeplatz genutzt und dann in eine Bauschuttdeponie umgewandelt. Erst im Oktober 1989 wurde die Deponie von der Stadt Hofgeismar geschlossen und die betroffenen Flächen renaturiert.

Der große Offenberg ist im Eigentum der Stadt und stellt ein wesentliches Vernetzungselement der Kalkmagerrasenstandorte im Raum Hofgeismar mit den großflächigeren, südlicheren Standorten des Dörnberges bei Zierenberg dar. Auf dieser landschaftsprägenden Kalksteinkuppe im Übergangsbereich zum Röt dominiert die Pflanzengesellschaft des **Enzian-Schillergrasrasens** (*Gentiano-Koelerietum*), eine typische Weidengesellschaft trocken-warmer Standorte. Charakteristische Arten dieses Standortes sind neben der dominanten **Fieder-Zwenke** (*Brachypodium pinnatum*) Kräuter wie die **Großblütige Braunelle** (*Prunella grandiflora*) und die **Schopfige Kreuzblume** (*Polygala comosa*). Bereits seit 1990 steht der Offenberg als flächenhaftes Naturdenkmal unter besonderem Schutz.

Hessen finanziert und von der Universität Osnabrück fachlich begleitet wurde, fand unter Leitung des Landkreises Kassel statt. Weitere Maßnahmen erfolgten insbesondere im benachbarten Diemeltal. Insgesamt wurden mehr als 50 ha Kalkmagerrasen, sowohl auf westfälischer als auch hessischer Seite, durch dieses Projekt renaturiert.

Von der Gehölzfreistellung profitieren viele licht- und wärmeliebende Arten der Flora und Fauna wie der **Deutsche Ziest** und der **Kreuzdorn-Zipfelfalter**.

Hier finden Sie weitere Kalkmagerrasen und Renaturierungsflächen im Raum Hofgeismar:



LEBENSRAUM KALKMAGERRASEN

Kalkmagerrasen gehören zu den artenreichsten Lebensraumtypen Mitteleuropas. Sie sind meist durch eine jahrhundertelange Nutzung als Viehweiden und ohne Einsatz von Dünger auf kalkreichen Böden entstanden und zeichnen sich durch eine große Vielfalt an spezialisierten und oft stark bedrohten Tier- und Pflanzenarten aus. Daher kommt ihnen für die Erhaltung der Biodiversität eine herausragende Bedeutung zu.



Enzian-Schillergrasrasen (*Gentiano-Koelerietum*)



Großblütige Braunelle (*Prunella grandiflora*)



Kreuzdorn-Zipfelfalter (*Satyrus spini*)

Gefördert durch:



Kooperationspartner:



Info:
Mehr zum Thema finden Sie unter:
www.kalkmagerrasen.net

MÄRCHENHAFT WILDER ...
www.naturpark-reinhardswald.de



Reinhardswald